



Tipp von Dr. Barbara Brunner

Liebe Menschen,

Gerd J. Schneeweis und Hermann Alexander Beyeler haben schon viel erlebt. Und im Leben von beiden hat der Bozzetto, der Entwurf von Michelangelo zu seinem „Jüngsten Gericht“, eine gewichtige Rolle gespielt – bis diese Holztafel die beiden zusammengeführt hat und sie auf die Idee brachte, diese wechselvolle Geschichte in einen Kunstthriller zu packen.

Dem Bozzetto sagte man ab seiner Entstehung 1534 magische Heilungskräfte nach, Pilgerscharen strömten in den Vatikan, aber 1546 schenkt Kardinal Alessandro Farnese das Bild seiner Geliebten, der römischen Dichterin Vittoria Colonna. Und hier beginnt ein Fluch auf der neuen Besitzerin zu liegen – sie gerät ins Visier der römischen Inquisition, sie gibt den Bozzetto ihrer Freundin, Margarete, der Königin von Navarra, die das Bild auf Schloss Pau bringt. Deren Sohn, Heinrich von Navarra, ist Führer der Hugenotten und nimmt den Bozzetto nach Paris mit. 1572: Bartholomäusnacht ... Ab 1614 befindet sich der Bozzetto im Jakobinerkloster in

Paris, dort, wo 1794 auch Robespierre hingerichtet wird. 1944 wird das Bild schließlich von Nazi-Kunsträubern in diesem Kloster gefunden. Doch die unheilvolle Geschichte des Bozzetto ist noch lange nicht zu Ende ... Bis in die Gegenwart zieht er seine unheimliche Spur, heute liegt er in einem Zollfreilager in der Schweiz und sollte, wenn es nach dem Willen der Autoren geht, möglichst bald wieder in den Vatikan zurückgebracht werden.

Die historischen Fakten, die für den Leser nicht immer erkennbare Vermischung von Fiktion und Realität, die Frage, was wäre wenn ... und die rätselhaften Geschichten der beiden Autoren, all das ergibt einen grandiosen Plot, erzeugt ungläubiges Schaudern und neugieriges Staunen. Das Buch ist im Verlag Weissbooks erschienen, das Hörbuch, genial gelesen von Julian Loidl, ist im Wiener Mono-Verlag herausgekommen.

Schauen Sie sich den **Bozzetto** an, Sie werden staunen.

Herzlich

Barbara Brunner